

# Ich gehöre auch dazu

## Mein Weg zur Inklusion über das Chance-Teilhabegesetz 16i

Anita – immer ein Lächeln im Gesicht - an ihrem Arbeitsplatz im Kinder – und Beratungszentrum Sauerland in Wiesbaden. Foto: Jan Matous

Hallo, mein Name ist Anita, heute möchte ich den Lesern einen kleinen Einblick in den für mich ziemlich anstrengenden Weg zum KBS geben. Ich hatte nie einen leichten Weg zu beschreiten und wenn ich mir es heute aussuchen könnte, ob ich es lieber „einfach“ gehabt hätte, dann kann ich diese Frage mit einem klaren NEIN beantworten. Ich bin nicht für „einfache“ Wege gemacht! Bevor ich ins KBS kam, habe ich gefühlt 10.000 Maßnahmen durchlaufen und auch die Lust an den ganzen Maßnahmen verloren. Die Lust ja, aber nicht die Hoffnung, dass es irgendwann klappt.

Das mich endlich einer der Betriebe sieht. **MICH SIEHT!**

In vielen anderen Betrieben zuvor bekam ich das Gefühl, herumgeschoben zu werden. Und auch hier hatte ich Angst, dass mir mal wieder gesagt wird: „Es tut uns leid, Sie sind zwar lieb, nett und zuvorkommend aber für eine Festanstellung reicht es nicht“.

Aber es kam alles anders. Es hat geklappt, **ENDLICH!** Meine Hoffnung hatte ich **NIE** aufgegeben.

Dank dem 16i Gesetz, das eine Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ermöglicht, wurde ich an das Kinder- und Beratungszentrum Sauerland vermittelt und dort bin ich als Bürohelferin angestellt.

Im KBS zu arbeiten war für mich anfangs eine Herausforderung, der ich aber mit großem Enthusiasmus entgegengetreten bin. Natürlich war da auch Angst mit dabei, diese hat zum Glück aber nicht überwogen. Anfangs fühlte ich mich dem nicht gewachsen aber durch die Hilfe meiner Kollegen und durch meine persönliche Anstrengung bin ich über meine Grenzen hinausgewachsen. Damit will ich euch nur sagen, dass man auch über seine gesetzten Grenzen gehen darf und soll.

### „Andere sollen die gleiche Chance bekommen, wie ich“

Verfasst von Anita Aliju

Ich weiß, dass es viele da draußen gibt, die das gleiche empfinden, wie ich damals. Durch das 16i habe ich die Türen zum echten Arbeitsmarkt geöffnet bekommen. Andere sollen die gleiche Chance bekommen, wie ich - in einer Behindertenwerkstatt habe ich mich nie gesehen,

sondern auf meine Intuition vertraut und lag richtig. Anderen in meiner Lage empfehle ich auch, auf ihr Baugefühl zu vertrauen, dann werden sie den richtigen Weg für sich finden.

Zum Schluss möchte ich noch erwähnen, dass mein Umfeld für mich eine große Stütze

war und auch bleibt und mich durch diese nicht leichte Zeit begleitet hat. Wenn man ein solchen Support von den Menschen bekommt, die einem Nahe stehen und nur das Beste für einen möchten, dann ist alles zu schaffen.

Ihr könnt es auch schaffen! Der Mensch ist nicht dazu gemacht, das Leben allein zu bestreiten. Holt euch Hilfe, wenn ihr diese braucht.

Das **Kinder- und Beratungszentrum Sauerland (KBS)** ist eine gemeinwesenorientierte Einrichtung in Trägerschaft der Evangelischen Erlösergemeinde Wiesbaden-Sauerland. Die Angebote im Stadtteil mit hohen sozialen Bedarfslagen richten sich an Kinder, Jugendliche, Erwachsene und das ganze Gemeinwesen **Der Leitsatz: Unser Netz trägt!**